

Wiener Stadt-Bibliothek.

5875

B



Vernichtung

dess

Cretischen Irrgariens.



Die  
**W E R K E V O N**  
 Des  
**Cretischen**  
**Frei-Garten**

In einem  
 Auß Gelegenheit  
 Des  
 Beglücktesten Einzugs  
 Deren Kayserlichen Mayestätten

**D E R E I N E R**

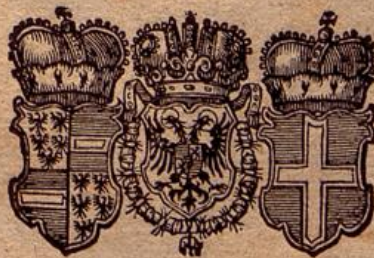
Und

**G E W E S E N E N**

Zu Wienn gehaltenem

**Lust = Feuer**

Dargestellt.



Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mattheo Cosmerovio / Röm. Kayf. May.  
 Hoff-Buchdruckern / Anno 1673.



Faint, illegible text, possibly a title or header.

Faint, illegible text, possibly a subtitle or date.

Faint, illegible text, possibly a main heading or section title.

Faint, illegible text, possibly a line of a list or entry.



Faint, illegible text, possibly a line of a list or entry.

Faint, illegible text, possibly a paragraph or section of text.

Faint, illegible text, possibly a paragraph or section of text.

Faint, illegible text, possibly a paragraph or section of text.

Faint, illegible text, possibly a paragraph or section of text.



Faint, illegible text, possibly a paragraph or section of text.

Faint, illegible text, possibly a paragraph or section of text.

Faint, illegible text, possibly a paragraph or section of text.

Faint, illegible text, possibly a paragraph or section of text.

Faint, illegible text, possibly a signature or name.

Faint, illegible text, possibly a date or number.

Faint, illegible text, possibly a signature or name.





# Kling = Gedicht

Des Künstlichen

# Lüst = Feuer

An

Ihre Mayestätt Frauen Frauen

**M A R I A T H E R E**

Regierende Römische Kayserin.

**I**n hohlen Mondes-Bau zu nechst dem Himmels-Bogen/  
Wo ich fast Sternen an erbreite meine Macht /  
Bin ich / O Kayserin / zur Demuth Siges = Pracht  
In dise Erd. Gezieret behend hieher geflogen /  
Vnd habe meine Cranz in Enge Rund' gezogen /  
Wird selbs durch meinen Will ein Stäublein gleich geacht /  
Gib die verschlossene Blatz in leichter Hände Wacht /  
Vnd wird ob schon ein Feur dem Pulver gleich gewogen.  
Doch so mich lesilichen ein kleiner Funck entzündet /  
Zeigt sich im Augenblick mein helles Strallen-Licht ;  
Was mir im Wege steht / alsbald entfliecht / verschwindet.  
So geht es annoch her. Der / wer sich selbs vernicht /  
Steigt / treibt die Feind in d' Flucht / Hülf-Raichung allseits findet ;  
Hingeg'n dem Uermuth das Widerspill geschicht.





Handwritten text in a Gothic script, likely a title or heading, appearing as a mirror image.

Small handwritten text or initials centered below the main title.

Large handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.

Small handwritten text or initials centered below the main title.

Handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.

Large block of handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image.

Main body of handwritten text in a Gothic script, appearing as a mirror image, consisting of several lines of text.

Small handwritten text or initials at the bottom left of the page.

Small handwritten text or initials at the bottom center of the page.





# Inhalt

## Des Feuer-wercks.

**D**edalus ein klug = sinniger Künstler zu Athen auß seinem Vatterland verbannet / kame zu Minos König in Creta / allwo er den Labyrinth erbauet / das den hineinführenten Gang wiederumb zu ruck heraus finden wollen ein Vnmöglichkeit des Beginnens gewesen / indem man sich dessen Ziel-Punct nur desto mehr genähert / je weiter man von dar gegen den Ausgang zu wandlen vermeinte.

Dort hinein hat Minos den zwey Gestalten Minotaurus / so sich nur mit Menschen-Fleisch ersättigte / verschlossen / so dann denen Atheniensern mit seiner Kriegs-Macht solche Befehl vorgeschrieben / daß sie zur Verzinsung ihrer dienstbahren Schuldigkeit jährlichen sieben Adelige Jüngling diesem abscheulichen Vieh zur Speiß alldahin schicken müssen.

In eben disen Ir = Garten wurde gewisses verbrechen halber Dedalus selbst sambt seinen Sohn Icarus gefänglichlichen eingelegt / allwo er vermög sinn-reichster Einfäll für sie beede Wachs-vermengte Feder-Flügel geschmiedet / hiemit den Ausgang / der ihnen von Land vnd Wasser aller Orten benommen war / durch die Luft zu versuchen; gestalten er auch vermittels diser Kunst-Federn vnd eines mittelmäßigen Flugs diser Gefangenschafft glücklichen entranne; Da hingegen Icarus von dem Vbermuth nicht weniger als denen Flügeln gar zu hoch empor getragen nach zerschmolzenem Wachs vrpötzlich in die Tiefe des Meers gestürzt.

In Verzinsung obermelt sieben Adelige Jüngling / welche die  
B  
Athe

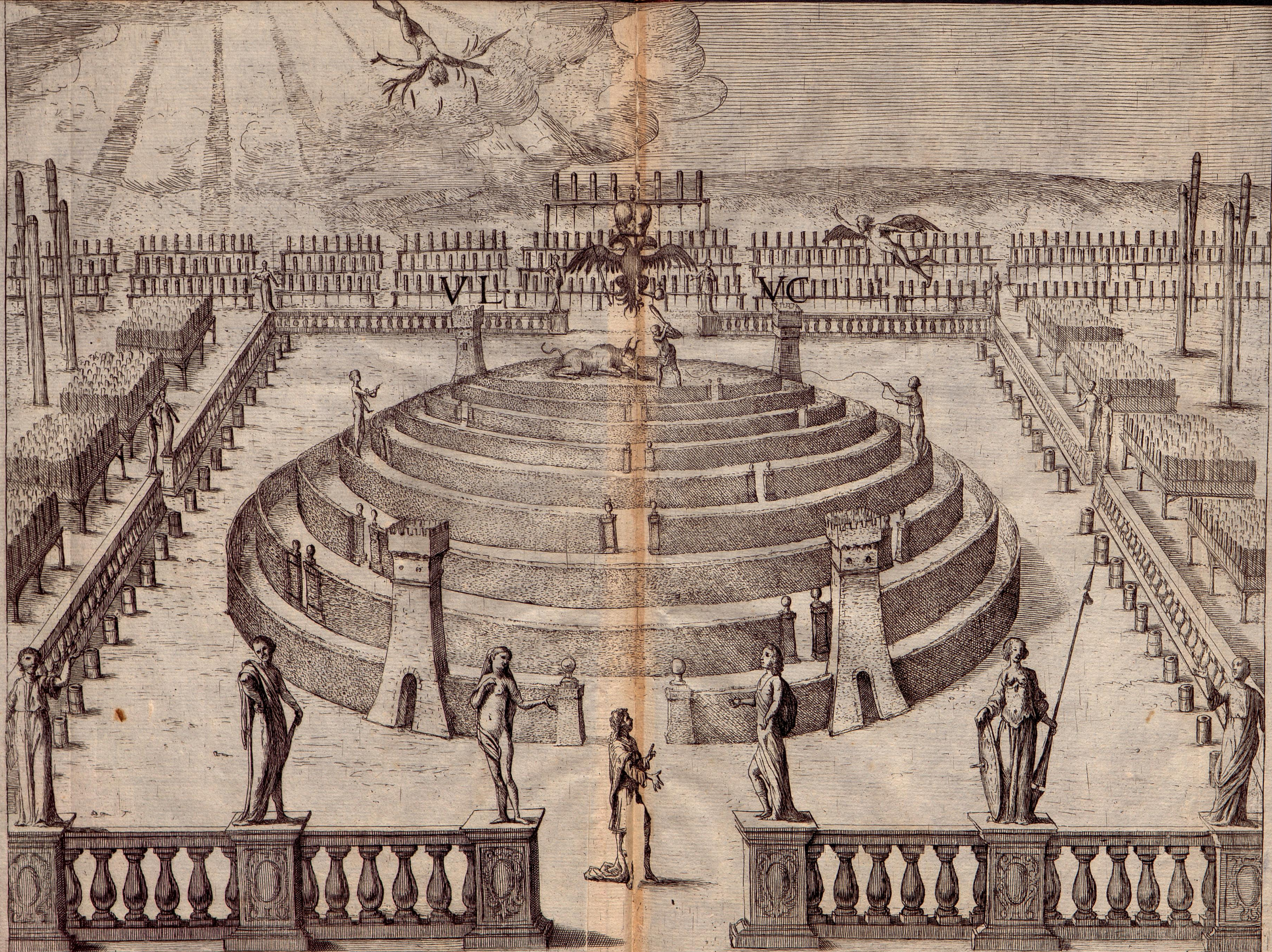
Athenienser über geworffenes Los alldahin geschicket / war das dritte Jahr vnter andern einer Theseus ein Sohn des Königs Egeo ; In welchen sich Ariadne eben des jenigen Minos Tochter verlobet / ihme das grausame Unthier zuerlegen heimliche Nachricht / vnd auß dem zuruck vngangbahren Irr-Garten wiederum her auß zukommen einen Faden/den er bey dessen Eingang anknüpfen / mit sich hinein nehmen/ vnd biß er ihn wiederum in die Freyheit zu ruck geführet habe/niemals entlassen solte / ertheilet. Welches ihme auch glücklichen von statten gangen / dergestalt / daß er den halb-bemenschten Ochsen erlegt / vnd vermittels des Faden auß den Irr-Garten Sieghafft entkommen.

Disem wird in denen Vorbildungen des Lust-Feuers / welche alles dises darstellen/beliebig hinzu gesetzt / daß der ganze Labyrinth/nachdem sich Theseus darauf begeben / verbrennet / vnd also alle Irr-Weeg daselbst vernichtet werden.













## Auflegung.

**D**ab daß das Fewr nur prasset vnd krachet / mit nichten aber bedeutliche Stimmen die Sinn-Schluss ihrer darstellenden Bildnussen vorzubringen von sich geben kan / beliebe / was eigenthumbliche Verstände / muß diß Lust-Fewr in sich habe / hiemit zu vernehmen.

Der von dem grausamen König Minos in Greta erbaute Irz-Garten mag auff den jetzigen von jenem / der hiedurch seinen Vorthail suchte / allerseits verwirten Welt-Lauff außgedeutet werden.

Daß hinein verschlossene / Menschen- & Fleisch zehrende Vnthier ist der Krieg / so die Völcker fast aller Orthen zuverschlingen den Blutgierigen Raachen auffsperrt.

Die sibem Jüngling / so die Athenienser auff Befelch des Minos jenem halb bemenschten Ochsen zum Schlacht-Opffer gewidmet / sein Vorbildungen der jenigen / die entweder mit Gewalt / oder mit Geldt / oder durch Bedrohungen / oder aber durch Schmeichleren dessen Geitz zuersättigen vermöget worden / der so dann auch sie mit verschlinget.

In Dedalo werden dargestellt / welche diesen Irz-Garten entrin- nen wollen / jenem anhangende / der mit Tugend vnnnd Sittsamkeit / über das / was gerecht ist / sich nicht erhebend auff der Strassen der Billigkeit sicher forthwandlet Unser allergnädigster Kayser.

Jearus hingegen bedeutet diese / welche dem jenigen / der sich vermessendlich über andere erhöhen will / anhangen / vnnnd hierdurch sich selbst in Abgrundt des Verderbens stürzen.

Theseus ist der Vnüberwindlichste **LESDPDEDS** ein Held / den man durch Meüchel-List vnnnd Vntreu mit dem wildesten Vnthier des Kriegs zu unterdrucken vermeinte ; der aber dises Vnthier / das ist den feindseeligen Waffen-Gott großmächtigst dempffet /



vnd Athen von der zinsbahren Dienstbarkeit / verstehe das Römische Reich von dem Last vnd Beschwärnussen / so Ihme der vngerechte Anforderer auffgebürdet / Sighafft erlöset.

Ariadne ist die Durchleuchtigste **GLAUBZA** / von dem Himmel beordnet ihrem Glorwürdigsten Gemahel den Faden darzubieten / womit er auß den Schlancken Umbweegen jetzigen Weltzustands glücklich entkomme.

Vnd der Faden ist die Durchleuchtigste Oesterreichische Nachwelt / welche von dem Himmel durch eben dise allerglückseligste Kayserin **GLAUBZA** wird gesegnet werden ; Womit so dann alle Irzungen vernichtet / vnd das Römische Reich samt dem Kayserlichen Hauß immer mehrer vnd mehrer Glückseligkeiten wird zugenießen haben.



Erklä



# Erklärung

## Deß Besicht-Bau dieses Lust-Feurs.

**I**n dem Ihrer Mayestätt der Regierenden Kayserin Glor-reichen Einzug in Wienn mit einigem Lust-Feur zu besrolocken bestimbten Freuden-Tag / war außser den Stattmauren / vor der Kayserlichen Burch innerhalb wenig Stunden ein kostbahres Gerüst / worauff das zugerichte Lust-Feur Einer so Großmächtigen Fürstin ihre knallende Glücks-Wunsch abzulegen hatte / erscheinen sehen nicht ein gemeine Ver-zückung der Augen. Alldorten sahe man den Cretischen Labyrinth mit vnaußsprechlich viel versetzten Irz-Gängen nicht auff der Ebne / sondern denen in die Blick verfassten Seelen allerseits beste Vergnü-gung zugeben von dem Klug-sinnigen Erfinder gleich als ob auff dem Rücken eines willfähigen Bühels in einem prächtigen Umb-Kranß entworffen. Diesen nicht weniger zu bezieren als ein zuschrancken stunde rings herum ein ansehnliche Säulen Reye mit 16. auff wohl-bevesten Grund-blatten künstlich gesetzte Bildnussen / jedes mit ei-nem Feur-Rad gezieret.

Ben dem Haupt-Thor dieses Irz-Gartens stunde Minos der grausame vnd blutigierige König in Creta / als ein übermühtiger Vrheber so vnentlößlicher verwicklung.


In dem Irz-Garten sahe man die Bildnussen deß Dedalus vnd Icarus / jene als schon befliglet / dise als ebendie Flügel von Jener an die Schuldern empfangent: Deren beede / einer durch die Sittsam-keit beglückte / der andere durch den Uermuth unglückhafte Flug her-nach in dem Feur-Werck dargestellt worden / allermassen das Kupf-fer-Blat vorweist.

Indessen Mitte war der halb-bemenschte Ochs / vnd bey dessen Stirn der dappfer streitende vnd allbereit Sieg-hafte Theseus zusehen.

Auff einer Seiten erschiene die verliebte Abbildung der Ariadne /

G

welche



welche / darzuthun / daß sie die Jenige seye / welche ihm den zuruck-  
weisenten Faden gegeben / dem Theseus / nachdem er das grausame  
Unthier schon erlegt / den beliebten Weeg: Zeiger zum Ausgang / den  
Faden dargeboten. Anderseits machte sich Fedra der Ariadne  
Schwester als eine Neidhaffte Beobachterin dieses ihres Lob: würdi-  
gen Beginnens hervor.

Es waren schließlichen omb den ganzen Irz: Garten herum allent-  
halben fürtrefflichste / vnd des Erfinders Klugsinnigkeit wolgemasse  
Aufzierdungen. Vier hochebete Thürn stunden als sorgfältige  
Verwacher des Labyrinth / vnd die vnzahlbare Racketten / Mörs-  
er / Pumpen / Granaten vnd Feur: Krantz waren daselbst omb  
die wolgeordnete Verwirrung desto wunderbahrer zu machen.

Es lage innerhalb diser jetzt besagten Bildnissen das Feur in  
dem Pulver begraben / omb hernach in Blitz / Donner vnd Rauchen  
zuerstehen / ja es stunde vielmehr dieses Element in die Enge des gebun-  
denen Papiers verschlossen / omb sich zu Füßen deren Kayserlichen  
Majestäten einen freywilligen Selaven zuzeigen: vnd etwann  
gleichwie es vor Zeiten omb die Schlaff des dazumahl noch vnmündi-  
gen Servius Tullius erscheint ihm die Königliche Hochheit weiß-  
gesagt / auch anjetzo zu denen Kayserlichen Füßen gedemüthiget ver-  
mehrungen der Thron vnd Scepter vorzubedeuten.

Dise war die Gestalt des Gesicht: Bau / anzusehen fürtrefflich /  
zu betrachten Geheimnuß: voll / vnd von einer Ruhm: prächtigern  
Zierd: Feder beschrieben zu werden wohl würdig. Welten aber das  
Aug grösseres Belieben in Ansehung des Kupffer: Blats / als das  
Ohr in Vernehmung dessen Beschreibung haben wird / siehe es all-  
hier von einem zartisten Kunst: Griffel entrissen.



Beschrei:

# Beschreibung des Feuer-Mercks.

**N**ach dem die Nacht ihren Stern-gestickten Schatten-Mantel an der Schau-Bühne des Lufts / daselbst die Lust-Epihl des Feuer-Gotts / welcher sich umb so viel desto frölicher entlöset / umb wie viel enger er bevor verhasstet gewesen / darzu stellen auffgezogen / wurde der ganze Irz-Garten mit verborgenen Facklen allerseits hellist beleuchtet / dergestalt / daß alle Irz-Gäng / alle Bildnussen vnd alle andere kunstreiche Zierdungen außführlich zu sehen waren.

Als sich nun Beide Regierende samt der Verwittibten Kayserlichen Kayestätt neben Ihro Durchleucht. Erz-Herzogin MA. RZA ANNA an das Fenster begeben / alle Stellen / worvon die Augen nach diesem Lust-Zweck die Blick abschliessen kundten / Kings umb mit bedienenten Hoff-Damen vnd vnzahlbaren Cavalliern besetzt waren / auch die flache Erd zu einem Meer so vieler Wellen als Zuescher worden / welche mit einhelliger Beystimmung sich erfreuen vnd frolocken / daß Sie an den Kayserlichen Thron des Vnüberwindlichsten E. D. P. D. D. ein aller-mildreichiste / ein aller-schönste / ein aller-weissste / ein aller-vollkommeniste Fürstin / so die Himmel der Erden jemahls ertheilen kundten / erhobner sehen: Hörte villeicht bis in die Schoß Thetis der matte Apollo den klingenden Trommeten-vnd Pauken-Schall / vnd betrübte sich etwann / daß er der Nacht auß dem Feld weichen / vnd eines so ansehnliches Fest beraubet sein müste.

Nach dem also das Gesicht-Bau des erleuchten Irz-Gartens zu genügen beobachtet worden / hat vnser Allergnädigster Herz einen kleinen vor dem Fenster hangenden Adler entzündet / welcher so dann mit seinem feurigen Fittig-Streiff einem größern ob dem Irz-Garten schwebenden Adler zugeehlet / vnd ihne mit seiner Neu-empfangenen Flammen-Seel ebenfahls belebet. Also daß er durch die Blitz-Strahlen / seiner Herkunft von Jupiter sich erinnerent / einen Donner-Kehl auff den Irz-Garten losgeworffen / vnd also zu dessen



Vernichtung den Anfang gemacht: velleicht hierdurch zu bedeuten / daß ein kleiner Adler / versiehe ein Kayserlicher Prinz die Waffen des Grossen Oesterreichischen Adlers in Donner-Blitz entzündet werde / die sich wider Ihn Neu-aufflaimende Typhos in Aschen zulegen. Eben dazumahl gabe das Feur die Vnterthänigkeit ihres Gehorsam mit denen brinenden Buchstaben V. L. vnd V. C. geschribner von sich: Welche durch den gemeinen Ruff: VIVAT LEOPOLDUS, vnd VIVAT CLAUDIA verdolmetscht klar bezeigen / daß sie nicht weniger in dem Herken der getreuen Vntersassen / als daselbsten im Luft brennen.

Mit diesem Freuden-Geschrey stimte von denen Bastien das Getös 30. theils ganzer theils halber Cartauen über ein / vnd entflamnten sich zugleich zwey Stern-Feur / welche mit vnterschiedlichen Krachen vorbedeutet / daß die umbkrantz der Bosheit sich zu versehen gar bald beginen werden. Hierauff brammen nach vnd nach die Kings umb den Irz-Garten dem Minos bestehende Bildnussen / welche in Seuffzer der Flamen / vnd Ehrenen des Rauchen zergangen: dardurch zu versehen zugeben / daß die jenige / welche dem Verheber einer Verwirrung anhangen / endlichen abzufallen pflegen. Eben diser in Staub gehenden Bildnussen angefeurte Seuffzer wurden beglait mit Wetter-leuchten der Granaten / der Pumpen / vnd brinenden Racheten / wie auch mit dem vnablässlichen Donner-Getös der Feur-Mörser: Abbildungen velleicht der Straff-Raach / welche der gerechte Donner-Gott wider jenen heget / der die wilde Thier mit Menschen Leibern ernähret.

Disem nach haben sich alle in der selben Grund-Säulen verfaßte Feur-Käder gänzlich verzehret. Etwann zur Erinnerung / daß des Oesterreichischen Adlers Donner-Blitz aller der Jenigen Glücks-Käder einäschere / welche mit vermessener Keckheit sie in dem Angel ihrer Gedancken besesiet zu haben vermeynen.

Immittels fiengen die Beederseits auffsteigende Granaten in der ro zu sammen kunfft einen Bett-Streit an / dergestalt / daß der mit Flammen-Streich erschütete Luft einem mit brinenden Furien bedeckten Erd-Boden sich vergliche.

So dann giengen drey Racht / jegliches von 100. Pfund Pulver schwär in die Höhe / wie auch vier 60. Pfündige Granaten / vnd schließlich eine gleiche Lösung von 100. drenchschlägigen Feur-Mörser welche das Ansehen hatten / als ob Etna / Vesuvius vnd Mongibell alle ihre Flammen darzu vorgestreckt hätten. Vnd also erfolgte das

R N S R  
Des Ersten Theil.

Zu

**D**er Anfang des anderten Theil ist auß einem Pumpen ein 28. Pfündige Granaten geworffen worden / welche in dem Luft ein solche Verwirrung der Feuer verursacht / daß umb dise / jene des irdischen wohl eyferen Fonte / vnd zu zweyfflen Anlaß gegeben / ob jene von dem Donner-Gott / oder von Kunst-reicher Hand geworffene Blitz gewaltsamer seyn.

Hierauff flog Dedalus sich nicht gar zu hoch erschwingent mit sachter Bewegung vnd sanfter Feuer-ausspenung als gemach auß dem Irz-Garten / darthuent / daß / wer auß gegenwertigen Zeiten-Lauffs-Verwirrungen glücklichen zugelingen begehret / sich mit seinem vereinbahren müsse / der sich nicht zu fräch erschwinget / noch die Besitzungen eines andern Luft einzunehmen verlanget / sondern mit freyer Genießung der seinigen befridiget ist.

Da hingegen der stolze Icarus mit seinem falschen Pfauen-Febern vnd schändlichen Süßen-Himmel-an zustiegen sich erkühnent Blitz-schnell zu Boden fällt / ein Beyspiel hinterlassent : daß / welche ihnen mit Wächsenen Flügeln gar zu hohe Flug traumen lassen / in dem sie daß Ziel des Adlers überschreiten wollen / kaum jenes des Greiffen erreichen können. Mit diesem Fall des Icarus giengen vnzählbahr viel Racheten vnd Granaten in die Höhe / mit frolockenten Feuer vielleicht bezeugent / daß / wo Vermessene fallen / an denen / die ihren Abergwitz belachen / kein Abgang seye.

Hierauff ist der forcht-bahre Flammen-Strait zwischen der Bildnuß Thesei vnd des Menschenfressenden Ochs erfolget / worbey diser auff jeden Streich / den er von dem Helden seinen Widersager empfangen / entsetzliche Feuers-Bransien außgespyen / biß er endlich mit erschrocklichem Feuer-Getösch erloschen: vielleicht zur Erinderung / daß derjenige / der sich an andere / sie zuverschlingen / waget / dem gemeinen Lauff nach einen Helden finde / der ihn dämpffe.

Dise des Minotaurus Niderlag haben zu höchst in der Luft vnzählbahr Racheten / in dessen Mitten kunstreiche Stern-Feur / vnd auß der Erden ein grosse Mänge als ob vor Freuden tanzenter  
D Schwirmer

Schwirmer befolcket / gewiß dahin zielente : Daß an Sieg-  
prangung der gerechten alle Welt den Theil ihrer Freuden habe.

Wurffe so dann Ariadne dem Theseus den brennenden Faden zu /  
welcher sich durch alle schlange Umb-weeg des Irz-Gartens annehm-  
lich entzündet / ihme zur beglückten Richt-schnur auff freyen Fuß zu-  
kommen bedienlich war : zu klaren Beweis / daß zu Vermendung  
der Gefahr der Vernunftts-Faden der sicherste sene.

Nachdem Theseus auß dem Irz-Garten entkommen / wird er  
mit einer gleichen Lösung 100. drenschlägiger Mörfer vnd andern un-  
zahlbahren Feuer-Arten empfangen / welche mit Feuerigen-Zungen  
den Sieg-prangenden Theseo Glück-wünschent lehren / daß man  
sich auß rein inbrünstigen Eyffer mit dem Besieger Fried-  
vnd Ruh verschre:nter Vnthier erfreuen solle / vnd  
dieses war das

LEND

Des anderten Theil .



Der

**D**er dritte Theil hat den Anfang von Einäscherung des vermessenen Königs Minos genommen / der mit feurigen Seuffzern den Vbermuth in Bliz der Flammen / vnd in Ballen des Rauchs verwandelt : zur denckwürdigen Nachsinnung / daß es besser sey die Verwirrung / womit die Freyheit der Länder vnd Königreich in Vnordnung gesetzt wird / zu vnterlassen / als anzuspinnen.

Hat so dann Theseus / deme nicht allein das Vuthier zu vertilgen / sondern auch das Vatterland vnd die seinige von Nachstellungen dieses Irz-Gartens zuerlösen dapfferiste Sorg angelegen war / mit seinen Feur-werffenden Streit-Kolben besagten Irz-Garten an mehr Orten entzündet / vnd folgends vnter die kalte Aschen begraben. Gleichwie die schon lange Zeit her geforderte billige Straff-Rach des Gerechten Monarchen mit seinen Flammen die Nachstellungen vnd Mäuchel-List / die vmb den Frieden vnerträglich vnd die Freyheit zur Selavin zumachen sich also in einander geflochten / vernichten wird.

Demnach sein vnmeldbare Gestalten der Feur erfolgt / zu nechst dem Wolcken-Bau sahe man den Lufft ein von dem Rachen zu dem Feur benennetes Wesen zu seyn / vnter disen zehlte man so viel Sterne als Funcken der Mörser / zur Ebne scheineten die hin vnd wider schieffende Schwirmer ein gewaltsamer Kampff-Platz des Schwebel / Kohlen / vnd Pulver zu seyn. Auff den Donner eines grossen Mörser folgte der Bliz einer Granaten / welche mit vnzählbaren Rachen schwanger deren so viel genesete / daß es ein Feur-spenenden Rachen des Abgrunds ehe als einem Lufft zu vergleichen gewesen. Tausenterley Lust-Feur stiegen hernach auß denen vmbstehenden Säulen vnd Thürnen empor / vier Granaten / jedes zu 60. vnd zwen zu 100. Pfund:vielleicht zu einem Vorspiel zukünfftig grösserer Ehren-Pracht die Sieg-prangente genannt. Alsdann haben sich die grosse Rachen entzündet / sechs jede zu 25. sechs zu 36. sechs zu 50. vier zu 100. vnd vier zu 200. Pfund. Allwo solche Gewalt der Flammen / solche Tollheiten der Bliz / solche Lust-Scherz des Feuers zu sehen waren / daß man vermeinen konte / dieses Element

habe vor Freuden der Kayserlichen Ankunfft Ihrer Hochtrabenden  
Engenschafft vergessen.

*Loz* Den Schluß dieses Lust-Feurs machten hundert drenschrägige  
ge ~~Mörser~~ / zwey grosse Räder / welche wohl ihrer Völle wegen  
zwey Umbkrantz des Feurs zu nennen waren / vnd letztlich 30.  
Canonen Schuß von den Bastenen. Bey welchen allen der allgemeine  
Zuruff des zusehenden Pöfels mit gehorsamster Treu-versicherung /  
vnd vnterthänigster Glücks-Anerwünschung dem Durchleuchtig-  
sten Hauß von Oesterreich zuerkennen geben / daß das Feur verch-  
renden Enffers nicht weniger in den Herzen der Treu-gehör-  
samsten Vnterthanen / als bevor in denen Kacheten  
entflammet seye.

L N D L.



